

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	I	I	II	II	III	III	III	III	III	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O		M
Ev. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	46
Latein	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	112
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	60
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	34
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
Erdkunde	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	18
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
Summa:	30	30	30	30	32	32	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	452
Kathol. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Jüdische Religion . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	4
Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Englisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Singen (I. Klasse) . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	3
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	
Singen (II. Klasse) . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	5

NB! Das Zeichen — bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die fremdsprachliche Lektüre.

Latein. IO: Tacitus, Germania. Auswahl aus Livius XXV. Auswahl aus Ciceros Briefen und aus Horaz, Oden, Epoden, Satiren und Episteln. — IM: Cicero, Philipp. I. II. Tacitus, Annal. I (Auswahl) und Dialog. de oratoribus. Horaz, Oden, Epoden, Satiren und Episteln. — OII O: Cicero, pro S. Roscio; Livius XXI. Vergil, Aeneis IV. — OII M: Cicero, XXII. Sallust, bell. Jugurth. Vergil, Aeneis II. IV (Auswahl). — UII O: Cicero, in Catil. I. III. Livius XXII (Auswahl). Ovid, Metam. (Anfang u. Schluss; der Streit um die Waffen des Achill); Trist. IV. 10. I, 3. I, 2. — UII M: Cicero, in Catil. III; Cato Maior; de imp. Cn. Pomp. Vergil, Aeneis VI (Auswahl). Ovid, Metam. (Streit um die Waffen des Achill).

Griechisch. IO: Demosthenes, Olynth. I; Phil. III. Plato, Krito. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias IX. XVI—XXIV (z. T. als Privatlektüre). — IM: Demosthenes Phil. I. II. III. Plato, Protagoras. Homer, Ilias XVI. XXII—XXIV. 1—IX. — OII O: Lysias, XXIV. VII. Xenophon, Memorab., Auswahl aus I. II. IV. Homer, Odyssee, Auswahl aus XIII—XXIV. — OII M: Herodot, Auswahl aus VI. VII. VIII. Xenophon und Homer wie OII O. — UII O u. UII M: Xenophon, Anabasis, Auswahl aus III—V; Hellenika, I, 6. 7; II, 2—4 (Auswahl). Homer, Odyssee, Auswahl aus IX. X. XI. XII. I. V. VI. VII.

Französisch. IO: Molière, L'Avare. Lanfrey, Expédition d'Égypte et campagne de Syrie. — IM: Mérimée, Colomba. Molière, Bourgeois gentilhomme. — OII O: Mignet, Histoire de la révolution française, I. Béranger, Chansons (Auswahl). — OII O: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Thiers, Expédition d'Égypte. — UII O: Michaud, Histoire de la première croisade. Barante, Jeanne d'Arc. — UII M: Erckmann—Chatrion, Histoire d'un Conscrit. Toepffer, Nouvelles genevoises, II.

Englisch. I: W. Irving, Sketch Book. Shakespeare, Richard III. — OII: Erzählungen und Gedichte aus dem Elementarbuch von Gesenius. Marryat, The three Cutters.

Hebräisch. I: Genesis 37. 39—41. 1. Sam. 1. Hiob 1—3.

b) Die Themata zu den deutschen Aufsätzen.

IO: 1) Dafs ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, dafs ich thätig bin. 2) Was ist ein Volkslied? 3) In welchen Beziehungen kann man unser Jahrhundert ein eisernes nennen? (Klassenarbeit.) 4) Warum haben die Verfertiger der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichen Leiden gegeben? 5) Welche logischen Operationen nimmt Lessing vor in seiner ersten Abhandlung von der Fabel? 6) Wie ist

Fichtes Ausspruch zu verstehen: „Nicht die Gewalt der Arme, sondern die Kraft des Gemüts ist es, welche die Siege erkämpft“? 7) Welche Folgen hatte das Unterliegen der Hohenstaufen im Kampfe mit den Päpsten? (Klassenarbeit.) 8) Disposition und Gedankengang von Schillers Gedicht: Das Ideal und das Leben.

I M: 1) Exposition in Goethes „Egmont“. 2) Mit welchem Rechte kann man sagen, daß Schiller in seinem Gedichte „An Goethe“ die Verdienste Lessings um das deutsche Drama schildert? 3) Exposition in Goethes „Iphigenie“. 4) Inwiefern kann man behaupten, daß Lessing einen Einfluß auf die Epik unsrer Klassiker gehabt hat? (Klassenarbeit.) 5) Die Soldaten des dreißigjährigen Krieges nach „Wallensteins Lager“. 6) „Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte — Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf.“ 7) In welchem Zusammenhange steht die Entwicklung der Litteratur und Kunst mit der äußeren Lage der Völker? 8) Welche Stellung nimmt der Chor in der „Braut von Messina“ ein? (Klassenarbeit.)

O I I O: 1) Was erfahren wir aus dem 1. Akte in Goethes „Egmont“ über die politischen und kirchlichen Verhältnisse der Niederländer? 2) Welcher Mittel bedient sich Vansen, um das Volk aufzureizen? 3) Weshalb erregt Ciceros Rede für S. Roscius unser besonderes Interesse? 4) Wie wird Kriemhild, die „minnigliche Maid“, zur „grimmen Teufelin“? (Klassenarbeit.) 5) Mit welchem Rechte nennt Livius den zweiten punischen Krieg den denkwürdigsten aller Kriege des Altertums? 6) Welche Bedeutung hat Walther von der Vogelweide auch für unsere Zeit? 7) Die drei Vertreter des preussischen Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“. 8) Warum fesselt im 4. Buche der Aeneis Dido unsere ganze Teilnahme, nicht Aeneas? (Klassenarbeit.)

O I I M: 1) Hat der Ausspruch recht: Patria est ubicunque est bene? 2) „Ach der Zorn verderbt die Besten“. 3) Das Verhältnis der Kinder zu den Eltern in Homers Odyssee. 4) Der dreifache Sieg des Q. Fabius Maximus. (Klassenarbeit.) 5) Ist der Schweizer Freiheitsstreben gerechtfertigt? 6) Kann man mit Recht sagen, dass die Perserkriege den Grund zu der Grösse Griechenlands gelegt haben? 7) Mit welchem Rechte übertrugen die Griechen die Hegemonie von Sparta auf Athen? 8) Was lernen wir aus Homers Odyssee XIV und XV über das Verhältnis zwischen Herren und Dienern im heroischen Zeitalter? (Klassenarbeit.)

U I I O: 1) Das menschliche Leben verglichen mit den vier Jahreszeiten. 2) a. Welche Bilder aus dem Familienleben entwirft Schiller im I. Teile des Liedes von der Glocke? b) Ein Sommerabend auf dem Lande (nach Schillers „Glocke“). 3) Welchen Beitrag zur Vorfabel liefern die drei ersten Gesänge von Goethes „Hermann und Dorothea“? 4) Die Bedeutung der Glocke für das menschliche Leben (Klassenarbeit). 5) Vergleichung des „Tauchers“ mit dem „Handschuh“. 6) Frankreichs Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 7) In welchen Punkten zeigt sich die übermenschliche Begabung der Jungfrau von Orleans? 8) Die Ursachen, der Verlauf und die Folgen der Reichsexecution gegen Goetz, nach Goethes „Goetz von Berlichingen“ (Klassenarbeit).

U I I M: 1) Glück und Glas — wie leicht bricht das! 2) Das Bild eines geordneten Staatswesens, nach Schillers „Lied von der Glocke“. 3) Schilderung eines Glockengusses nach Schillers „Lied von der Glocke“. 4) Welche Verdienste erwarb sich der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm um sein Land? (Klassenarbeit.) 5) Aus welchen Gründen ist die Rede des Ajax nicht geeignet, auf die Richter einen günstigen Eindruck zu machen? (Nach Ovid.) 6) Was erfahren wir aus dem Prologe über die Jungfrau von Orleans? 7) Aus welchen Gründen hält Cicero die Beendigung des Mithridatischen Krieges für notwendig? 8) Veranlassung und Verlauf der Reichsexecution gegen Goetz, nach Goethes „Goetz von Berlichingen“ (Klassenarbeit).

c. Die Aufgaben der Abiturienten.

1. Michaelis 1892.

Deutsch. I M: Welche Verdienste hat sich Friedrich der Große um Deutschland erworben?

Griechisch. I M: Demosthenes, Ang. i. Cherson. §§ 11—14. 15b—16.

Mathematik. I M: 1) Auflösung der Gleichung $\frac{x^4 + 1}{2x(x^2 + 1)} = \frac{17}{20}$. 2) Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Inhalt (i), dem Radius des eingeschriebenen Kreises (ρ) und einer Seite (c). Zahlenbeispiel: $i = 14196 \text{ m}^2$; $\rho = 52 \text{ m}$; $c = 182 \text{ m}$. 3) Es sei ein reguläres Tetraeder von der Kante a gegeben. Wie groß ist der Radius der Kugel, welche die Mitten der Kanten berührt, und welches ist der Ausdruck für das äußere Segment, welches von der Kugel durch eine Seitenfläche des Tetraeders abgeschnitten wird? 4) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben eine Seite (c) und die von ihren Endpunkten auf die Halbierungslinie ihres Gegenwinkels (γ) gefällten Lote.

2. Ostern 1893.

Deutsch. I O: Wie entstand das Lehnswesen und wie verfiel es? I M: Inwiefern ist Schillers Braut von Messina eine Nachahmung der antiken Tragödie?

Griechisch. I O u. M: Demosthenes, Ang. i. Chers. §§ 46. 48—51.

Mathematik. I O: 1) Die Sonne wurde am 18. August bei einer Deklination $\delta = 13^\circ 4'$ nördlich in einer Höhe $h = 40^\circ 25'$ und dem Azimut $w = 99^\circ 30'$ westlich beobachtet. Zu welcher Zeit und unter welcher geographischen Breite fand die Beobachtung statt? 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus c , h_c und $a - b = d$. (Algeb. Analysis.) 3)

$$(x^2 + y^2)(x^2 - xy + y^2) = a(x - y)^2; \quad a = 15$$

$$x^4 + y^4 = 2b(x - y)^2; \quad b = \frac{17}{2}.$$

4) Eine Kugel (Radius r) und ein gerader Kegel, dessen Achse Durchmesser der Kugel ist, schneiden sich so, daß der innerhalb der Kugel liegende Teil des Kegels $\frac{1}{n}$ des ganzen Kegels ist. In welche Teile wird die Kugeloberfläche zerlegt? — I M: 1) Auflösung der Gleichungen

$\frac{x + y}{x^2 + y^2} = 1$ 2) Um wieviel rückt der Schatten eines zur Weltachse parallelen Stabes in der Horizontalebene von Danzig von 2 bis 3 Uhr nachmittags (wahre Sonnenzeit) weiter nach Osten? Polhöhe Danzigs = $54^\circ 21' 19''$. 3) Um eine Kugel vom Radius r ist ein reguläres Tetraeder, in dieselbe ein reguläres Oktaeder beschrieben. Welches sind die Inhalte beider Körper und in welchem Verhältnis stehen dieselben zu einander? 4) Ein Dreieck ABC zu konstruieren aus dem Radius des umgeschriebenen Kreises (r), dem Winkel ACB (γ) und dem Verhältnis der den Winkel γ einschließenden Seiten $CA : CB = m : n$.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. 12. 91. Min. In den Berechtigungen der höheren Lehranstalten treten die nachstehenden Änderungen ein:

I. Die Reifezeugnisse der Oberrealschulen werden als Erweise zureichender Schulvorbildung anerkannt:

1. für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
3. für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
4. für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

II. Die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Lehranstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung werden als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt: für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war.

III. Für die Supernumerarien der Verwaltung der indirekten Steuern behält es bei der bisherigen Anforderung eines achtjährigen Kursus wissenschaftlicher Vorbildung sein Bewenden.

9. 5. 92. Min. Gegen die Teilnehmer an einer Schülerverbindung hat die Schule mit unnachsichtiger Strenge zu verfahren.

10. 5. 92. P. S. K. Während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist der Unterricht am 16. und 17. Mai auszusetzen.

18. 6. 92. P. S. K. Gemäß Ministerial-Verfügung ist der Ausfall des nachmittäglichen Unterrichts bezw. einer fünften Vormittagsstunde stets dann anzuordnen, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt.

22. 9. 92. P. S. K. Durch den Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juli ist bestimmt worden, daß die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen.

4. 1. 93. P. S. K. Die Ferien des Jahres 1893 werden hierdurch derart festgesetzt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 25. März	schließt	und am 11. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 19. Mai	„	„ „ 25. Mai	„
im Sommer	„ 1. Juli	„	„ „ 1. August	„
„ Herbst	„ 30. September	„	„ „ 17. Oktober	„
zu Weihnachten	23. Dezember	„	„ „ 9. Januar 94	„

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag den 21. April 1892 durch Herrn Professor Dr. Lampe eröffnet, welcher das Direktorat mit dankenswerter Bereitwilligkeit bis zu den Sommerferien verwaltete und als Vertreter des Gymnasiums an der Direktoren-Konferenz in Memel vom 30. Juni bis zum 2. Juli teil nahm. Am 7. Juli übergab er dann die Direktoratsgeschäfte dem Berichterstatter*), der bei Beginn des neuen Quartals am 2. August vor versammelter Schule und in Anwesenheit mehrerer Vertreter der städtischen Behörden von dem Oberbürgermeister Herrn Dr. Baumbach feierlich in sein Amt eingeführt wurde. Bald darauf schied Herr Oberlehrer Dr. Damus gänzlich aus dem Lehrerkollegium aus und übernahm definitiv das Amt des Stadtschulrats, das er schon seit dem 4. November 1891 kommissarisch verwaltet hatte. Am Anfange des Wintersemesters wurde der Schulamtskandidat Herr Rosengarth dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen; dagegen traten die Herren Dr. Dahms und Gerlach während des Wintersemesters aus dem Kollegium aus, um die kommissarische Verwaltung von Lehrerstellen in Löbau bezw. Riesenburg zu übernehmen.

Auch abgesehen von diesen Veränderungen ist der Unterricht an 185 (unter 226) Schultagen gestört worden, weil viele Mitglieder des Kollegiums durch verschiedene Veranlassungen für längere oder kürzere Zeit ihrer Thätigkeit entzogen wurden: die Herren Klingbeil und Domansky für 6 bezw. 4 Wochen durch militärische Übungen; die Herren Dr. Ostermayer und Dr. Rosbund für 3 bis 4 Tage durch die Teilnahme an dem archäologischen Kursus in Berlin bezw. dem Kursus für Turnspiele in Görlitz; die Herren Prof. Dr. Lampe, Prof. Dr. Kreutz, Prof. Dr. Schoemann, Lehmann, Herzberg, Dr. Friedrich, Dr. Ostermayer, Dr. Leyde, Schütte, Suhr, Goldbach,

*) Ernst Kahle, geboren 1849 zu Königsberg, Sohn des zu Danzig verstorbenen Superintendenten und Konsistorialrats K., gebildet auf dem Königlichen Friedrichs-Kollegium zu Königsberg und durch theologische, philologische und philosophische Studien auf den Universitäten Königsberg und Berlin, legte Ostern 1870 seine erste theologische Prüfung ab und trat als Mitglied in das pädagogische Seminar zu Königsberg ein. Am 1. September 1870 wurde ihm eine Hilfslehrerstelle am Königlichen Gymnasium zu Hohenstein provisorisch übertragen. Nachdem er Ostern 1871 die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, wurde er nach Beendigung des Probejahres zu Michaelis 1871 am Gymnasium zu Hohenstein fest angestellt. Ostern 1872 legte er in Königsberg die Prüfung pro ministerio ab. Von Hohenstein, wo er inzwischen in die 2. ordentliche Lehrerstelle aufgerückt war, wurde er am 1. Oktober 1877 als Oberlehrer an das neu gegründete Progymnasium zu Allenstein berufen und, als die Anstalt Michaelis 1879 zum Gymnasium erhoben wurde, zum 1. Oberlehrer befördert. Durch Patent vom 14. September 1887 zum Professor und durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 6. April 1888 zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt, leitete er zuerst das Gymnasium zu Hohenstein und vom 1. April 1889 bis zum 1. Juli 1892 das Gymnasium zu Tilsit, von wo er als Direktor des Städtischen Gymnasiums vom Magistrat der Stadt Danzig berufen und von Sr. Majestät dem Könige bestätigt wurde. Veröffentlicht sind von ihm zwei Abhandlungen: 1) „Wie steht die neuere Kritik zum vierten Evangelium?“ Progr. Hohenstein 1876. 2) „Fabulae quae de caede Agamemnonis et vindicta Orestis feruntur apud Graecorum poetas, quomodo inter se differant“. Progr. Allenstein 1880.

Dr. Rosbund, Dr. Terletzki, Dr. Domansky, Pfr. Mentzel für mehrere Tage oder Wochen durch Krankheit; die Herren Prof. Dr. Lampe, Prof. Dr. Magdeburg, Dr. Dähn, Dr. Ostermayer, Suhr, Dr. Terletzki, Klingbeil, Pfr. Fuhst, Pfr. Mentzel durch andere wichtige Gründe, welche eine Beurlaubung notwendig machten.

Nicht weniger liefs der Gesundheitszustand der Schüler zu wünschen übrig; ausser den gewöhnlichen Erkältungen haben im Herbst und Winter Masern, Röteln, Scharlach, Influenza und böartige Halsentzündungen eine grosse Zahl von Schülern oft für lange Zeit von der Schule ferngehalten, wodurch der regelmässige Fortschritt des Unterrichts beeinträchtigt wurde. Leider haben wir auch den Tod von zwei lieben Schülern zu beklagen: Otto von Dewitz, Schüler der Quinta O, starb am 25. November 1892 an der Diphtheritis; Hans Tornwaldt, Schüler der Prima O, starb nach langem schweren Leiden am 6. Februar d. J. an Herzlähmung gerade in der Zeit, in der er die Abiturientenprüfung ablegen sollte. Der Verstorbene wurde bei der Morgenandacht am 28. November und am 11. Februar gedacht, auch begleiteten mit einem Teile des Lehrerkollegiums die Schüler der oberen Klassen ihren langjährigen geliebten Mitschüler am 10. Februar zur letzten Ruhe, während der erst wenige Wochen unsrer Gemeinschaft angehörige Quintaner v. D. in der Stille bestattet wurde. Gott wolle den tief gebeugten Eltern Trost spenden!

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommersemester an 1 bis 2 Nachmittagen in jeder Woche unter Leitung der Herren Dr. Rosbund, Domansky, Dr. Dahms und Rosengarth auf dem kleinen Exerzierplatze an der grossen Allee abgehalten worden. Dagegen hat der Turnunterricht bisher noch nicht den neuen Lehrplänen entsprechend geregelt werden können, weil die drei höheren städtischen Schulen und die beiden Mittelschulen auf die Benutzung einer Turnhalle und eines Turnplatzes angewiesen sind. Hoffentlich kommt die von der Patronatsbehörde beschlossene Erbauung einer zweiten städtischen Turnhalle im Laufe dieses Sommers zur Ausführung und damit der Turnunterricht zu der ihm gebührenden Stellung! Bei den Beschlüssen über die Einführung des neuen Normaletats zum 1. April d. J. haben die städtischen Behörden in ihrer schon oft bewährten Fürsorge für das materielle Wohl der Lehrer durch Annahme der Dienstalterszulagen die völlige Gleichstellung der an den städtischen Schulen angestellten Oberlehrer mit den staatlichen Oberlehrern herbeigeführt; es sei dem Unterzeichneten gestattet, dafür auch an dieser Stelle im Namen seiner Amtsgenossen ergebensten Dank auszusprechen.

Die mündlichen Prüfungen der Abiturienten fanden unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 1. September und am 4. März statt. Bei der ersten Prüfung wurden 2 Primaner (No. 1111 und 1112 des Verzeichnisses unter IV C) für reif erklärt; bei der zweiten Prüfung, an welcher auch Herr Stadtschulrat Dr. Damus als Vertreter der Patronatsbehörde teil nahm, erhielten 10 Primaner und ein Extraneer (No. 1113—1123 des Verzeichnisses unter IV C) das Zeugnis der Reife. Herr Geheimrat Dr. Kruse besuchte ausserdem sowohl im Sommersemester wie im Wintersemester an mehreren Vormittagen das Gymnasium und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei. — An der Freude der Stadt und Provinz über den Besuch Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Danzig nahm auch das Gymnasium lebhaften Anteil; der Unterricht wurde am 16. und 17. Mai ausgesetzt, und am ersten der genannten Tage bildeten unsre

Schüler Spalier in der Langgasse. — Den gewohnten Schulspaziergang machten die Herren Ordinarien mit den Schülern ihrer Klassen am 18. Juni; mit den Primanern unternahm Herr Prof. Dr. Magdeburg einen zweitägigen Ausflug nach Elbing und seiner schönen Umgebung.

Der Sedantag wurde durch Gesänge, Deklamationen und eine Rede des Oberprimaners Davidsohn festlich begangen. Vom Gymnasialchor wurden folgende Lieder gesungen: 1) Vierstimmiger Choral „Lobe den Herren“ Str. 1. 2. 4; 2) „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, von Beethoven; 3) 2 Schelmenlieder von Schondorf; 4) „Sie sollen ihn nicht haben“ von R. Schumann. — Zwischen den Gesängen wurden folgende Gedichte vorgetragen: 1) Zum 2. September, von F. Dahn; 2) Kennt ihr das Land, von Geibel; 3) Metz, von Curtius; 4) Der Kaiser, der Kaiser gefangen, von Brentano; 5) Jubel- lied. Zum Schlusse hielt der Berichterstatter eine Ansprache und entliefs die Abiturienten des Michaelistermins.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Goldbach die Festrede; die Gesänge, welche der Gymnasialchor vortrug, waren folgende: 1) Vierstimmiger Choral „Allein Gott in der Höh' sei, Ehr'“, Str. 1. 2; 2) Chor aus Herakles „Stimmt an den Preisgesang“, von Handel; 3) „Wie schön bist Du, mein Vaterland!“ von Schondorf; 4) „Gott erhalte unsern Kaiser“ von Haydn; dazwischen waren Deklamationen eingeschaltet: 1) Zum 27. Januar, von Gr. Strachwitz; 2) Kaisers Geburtstag, von St.; 3) Mein Lieben, von Hoffm. v. Fallersleben; 4) Deutscher Trost, von Arndt; 5) Dem Vaterland, von Reinick; 6) Akt III Scene 4—6 aus „Colberg“ von Heyse.

Die Erinnerung an den Geburts- und Todestag des Kaisers Friedrich III. am 15. Juni und am 18. Oktober wurde an die Morgenandacht angeschlossen; mit der Feier des Todestages Kaiser Wilhelms I. am 9. März verband der Unterzeichnete die Entlassung der Abiturienten.

Auch in diesem Jahre hat die Direktion der Divisions-Schwimmanstalt uns eine Anzahl Freikarten zum Schwimmunterricht behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums übersandt. Für diese, sowie für die sonstigen der Anstalt gemachten Zuwendungen, über die in dem Abschnitt V „Sammlungen von Lehrmitteln“ berichtet wird, erlaube ich mir an dieser Stelle im Namen derselben bestens zu danken.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	OI O	UI O	OI M	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	—	18	2	17	14	16	31	26	34	32	34	24	39	35	43	33	30	36	464
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92	—	1	—	—	6	1	—	1	3	2	2	6	3	4	1	6	1	3	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	14	13	2	—	21	—	20	—	22	—	24	—	32	—	23	—	—	—	171
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bezw. Cötus O	—	—	—	—	7	1	8	10	2	13	6	11	4	13	3	11	6	6	101
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	3	—	—	2	1	1	1	—	3	—	1	1	—	4	—	22	3	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/3	14	19	4	15	24	10	29	28	22	44	29	24	36	40	29	35	28	36	466
5. Zugang im Sommer-Semester 1892	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	7
6. Abgang im Sommer-Semester 1892	1	1	2	5	9	2	2	5	3	7	—	4	—	4	3	3	1	2	54
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892	3	—	7	2	—	12	—	27	—	12	—	26	—	21	—	24	—	—	134
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bezw. Cötus M	—	—	—	—	6	1	11	6	10	6	8	8	11	8	11	6	10	6	108
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	6	2	1	17	—	33
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1892/93	16	16	9	5	22	13	33	33	24	19	30	37	40	30	37	32	33	23	452
9. Zugang im Winter-Semester 1892/93	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	6
10. Abgang im Winter-Semester 1892/93	2	1	—	—	—	1	2	—	1	—	1	3	1	2	1	—	—	—	15
11. Frequenz am 1. Februar 1893	14	15	9	5	22	13	31	34	23	19	29	34	39	28	37	32	34	25	443
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19 J. 8 M.	18 J. 6 M.	18 J. 2 M.	17 J. 6 M.	17 J. 3 M.	16 J. 11 M.	16 J. 11 M.	16 J. 3 M.	16 J. 11 M.	14 J. 11 M.	14 J. 1 M.	13 J. 10 M.	12 J. 10 M.	12 J. 6 M.	11 J. 9 M.	11 J. 2 M.	10 J. 6 M.	9 J. 10 M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1892	355	73	1	37	379	87	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1892/93	341	69	1	41	362	90	—
3. Am 1. Februar 1893	336	65	1	41	359	84	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
 Ostern 1892: 25 Schüler, Michaelis 1892: 25 Schüler.
 Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:
 Ostern: 10, Michaelis: 4.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1892/93.

Ord- nungs- No. seit Mich. 1818.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anst. Prima		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Ge- burts- tag.	Kon- fession	Geburtsort.		Jahre.		
1111	Otto Budnowski	25. 5. 1874	ev.	Danzig	Schmiedemeister in Danzig	9½	2	Tierarzt.
1112	Ernst Ostermeyer	27. 12. 1873	ev.	Rossitten a. d. kur. Nehrung	Pastor in Danzig	9¼	2	Theologie.
1113	Norbert Davidsohn	5. 3. 1874	mos.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10	2	Medizin.
1114	Franz Freud	3. 10. 1869	kath.	Open, Kr. Braunsberg	† Hofpächter	8	3	Theologie.
1115	Kurt Liegener	15. 10. 1874	ev.	Stettin	Oberstabsarzt in Danzig	2	2	Jura.
1116	John Pupp	15. 10. 1874	ev.	Danzig	Schiffskapitän in Leba (Pommern)	10	2	Theologie.
1117	Hermann von Pusch	29. 7. 1875	ev.	Marienwerder	Oberpräsidialrat in Danzig	2¾	2	Offizier.
1118	Georg Roeske	13. 7. 1873	kath.	Elbing	Maschinenmeister in Neufahrwasser	9	2	Postfach.
1119	Heinrich Sachsenhaus	18. 2. 1874	mos.	Jaroslaw	Kaufmann in Danzig	10½	2½	Jura.
1120	Walther Schütt	3. 7. 1872	kath.	Danzig	Kanzleiinspektor in Danzig	10½	2	Theologie.
1121	Lothar Schultz	6. 1. 1874	ev.	Posen	Intendanturrat in Danzig	3	2	Offizier.
1122	Julius Zimels	11. 8. 1872	mos.	Brody in Galizien	Kaufmann in Danzig	5½	2	Philologie.
1123	Arthur Krause	13. 1. 1872	ev.	Danzig	† Restaurateur	—	—	Jura.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** wurden folgende Werke neu angeschafft: Lamartine: Oeuvres 12 t.; Thiers: Histoire de la révolution française, 7 t.; Béranger: Chansons; Amos Comenius: Schola ludus, übersetzt von Bötticher; Kayser: Joh. Amos Comenius, sein Leben und seine Werke; Kürschner: Deutscher Litteraturkalender; Homer: Ilias ed. Ameis 2 Bde.; Werder: Vorlesungen über Lessings Nathan; Aly: Cicero, sein Leben und seine Werke; Lehmann: Der deutsche Unterricht; Aus deutschen Lesebüchern, herausgegeben von Dietlein u. a. Bd. I—V 1, 2; Münch: Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele; Ders.: Neue pädagogische Beiträge; F. S. Meyer: Handbuch der Ornamentik; Stieler: Handatlas in 95 Karten; Weiß: Das Leben Jesu, 2 Bde.; Nitzsch: Geschichte des deutschen Volkes, 3 Bde.; Stuhlmann: Leitfaden für den Zeichenunterricht; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Klippel: Der nördliche Sternhimmel.

Erworben wurden ferner die erschienenen **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Bücher: Susemihl: Geschichte der

griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit; Brehm: Tierleben; Allgemeine deutsche Biographie; Moltke: Gesammelte Schriften; Corpus inscriptionum latinarum; Plauti comediae ed. Ritschl; Vogel: Karte des deutschen Reiches in 27 Blättern; Grimm: Deutsches Wörterbuch; Oncken: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; J. von Müller: Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; K. F. Hermann: Lehrbuch der griechischen Antiquitäten; Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Ranke: Der Mensch; Ratzel: Völkerkunde; Raumer: Historisches Taschenbuch.

Als **Geschenke** gingen ein: von der Provinzial-Kommission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzialmuseen: Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreußen, Heft 3; Bau- und Kunstdenkmäler Westpreußens, Heft 8; von Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach: Übersichtskarte der Eisenbahnen Deutschlands, bearbeitet im Reichseisenbahnamt. P. A. Müller: Über die Frage der Verdunstung der Schneedecke, Geschenk des Herrn Verfassers. Bredau: De Callimacho verborum inventore, Geschenk des Herrn Verfassers. Außerdem schenkte Herr Professor Dr. Lampe eine Anzahl von Schriften meist naturwissenschaftlichen Inhalts.

Für den Betrieb des **geographischen** Unterrichts wurden beschafft: Karte von Deutsch-Ostafrika, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft; Kiepert, Neue Wandkarte von Palästina; v. Kampen, Gallia; Spruner-Brettschneider, Wandkarte von Europa zur Zeit der Reformation; ders., Wandkarte von Europa zur Zeit Napoleons I.

Unsere **Notensammlung** wurde durch den Erwerb von Schondorf, 6 vaterländische Gesänge (Partitur und 125 Stimmen) und Händel, gemischte Chöre, Heft I (Partitur und 125 Stimmen) vermehrt. Außerdem schenkte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident D. von Gofslor 5 Partituren von Schondorf, Vaterländische Gesänge.

Für das **Münzkabinet** wurde angeschafft:

A. v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik 18. Bd. 2.—4. Heft. Berlin 1892. Wellenheim, Catalogue de sa grande collection de monnaies et médailles. Vol. I. contenant les médailles antiques grecques et romaines. Vienne 1844. Cohen, Description des médailles romaines composant la collection de M. J. Gréau. Paris 1869. Kirmis, Handbuch der polnischen Münzkunde. Posen 1892.

An Geschenken erhielt das Münzkabinet:

Von Herrn Adolph Meyer aus Berlin, einem früheren Schüler unseres Gymnasiums, folgende von ihm verfaßte numismatische Werke: Prägungen Brandenburg-Preußens betreffend dessen Afrikanische Besitzungen und Außenhandel 1681—1810. Berlin 1885 — Albrecht von Wallenstein (Waldstein), Herzog von Friedland, und seine Münzen. Wien 1886. — Die Münzen der Stadt Dortmund. Wien 1883. Dazu ein Nachtrag Wien 1888. — Die Münzen und Medaillen der Familie Eggenberg. Wien 1888. — Derselbe Herr hatte die Güte, uns zwei Exemplare einer ihm von Freundes Seite gewidmeten Bronze-Guß-Medaille zu übersenden: Av. AD. MEYER AETAT: LXIII. Brustbild in Hochrelief. Rev. AMICO FAVORI HOC LUDENTIS OTII OPVSC. DED. A. SCHARFF. Im Felde links BEROLINVM, rechts GEDANENSIS Marienkirche und Rathaus von Danzig. Oben links Wappen von Berlin, rechts Danziger Wappen.

Von Herrn Stadtrat Bischoff:

America: (Vereinigte Staaten) 5 Cents 1835 (Silber) — One Cent 1858 (Nickel). 1864 (Kupfer). — Venezuela: 1 Centavo 1862. 1863. — Belgien: 5 Centimes 1863. — 2 Francs mit den Köpfen von Leopold I. u. II. und den vereinigten Jahreszahlen 1830. 1880. — Bremen: 36 Grote 1841. — Dänemark: 1 Ore 1889. — Dansk Vestindisk Mont 5 Cents 1859. — 3 Cents 1859. — England: Half Penny 1866. — Crowne 1890. — Frankreich. $\frac{1}{4}$ Franc 1841. — 50 Cent. 1846. — Franc 1868. — Griechenland: 10 *AEHTA* 1869. — Holland: 18 Cents. 1848. — Italien: 5 Centesimi 1826. 1859 1862. — 2 dgl. 1867 — Centesimo 1861. 1867. — Romania: 5 Bani 1867. — Republica

Di S. Marino: 5 Centesimi 1864. — Päpstliche Münzen: Soldo 1867. — Lira 1869. — Portugal: 5 Reis 1797. — Kurfürstentum Sachsen: $\frac{1}{5}$ Thaler 1608. — Türkei: Eine kleine Silbermünze.

Von Herrn Consul Gibsone eine schwedische Münze: 2 Ör K(oppa) M(ynt) C(arolus) R(ex) S(ueciae). 166?

Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Dahms drei Münzen aus der Zeit des römischen Kaisers Gordianus III. Pius (Große Bronzen): Av. IMP. GORDIANVS PIVS FEL. AVG. Kaiserbüste mit Lorbeerkranz u. Mantel rechts. Rev. AEQVITAS AVG. S. C. Stehende Aequitas links mit Schale u. Füllhorn. (Wellenheim 12877.) — Av. Wie vorher. Rev. IOVI STATORI S. C. Stehender nackter Jupiter rechts mit Blitz u. Scepter. (Wellenh. 12883.) — Av. Wie vorher. Rev. PAX AETERNA S. C. Schreitende Pax links mit Ölweig u. Scepter. (Wellenh. 12891.)

Für diese zahlreichen Geschenke spricht die Verwaltung des Münzkabinetts den Gebern ihren besten Dank aus.

Für die **Schülerbibliothek** wurden erworben: Becker, Weltgeschichte, Lfrg. 14—23. Krienberg, Theodor Köner. Biedermann, Volks- und Kulturgeschichte. Landwehr, Charaktere. Wolff, That des Arminius. Hoffmann v. Fallersleben, Gedichte. Gerstenberg, Hoffmann von Fallersleben. Opitz, Theaterwesen der Griechen und Römer. Zöller, Griechische Privataltertümer. Lübke, Leitfaden der Kunstgeschichte. Raydt, Gesunder Geist in gesundem Körper. Krah, Fußball. Krah, Wodurch sichern wir die Jugendspiele? Classen, Bewegungsspiele. Gymnasialbibliothek Heft 2. 5. 10. 12. 13. 14. Laube, Karlsschüler. Gutzkow, Zopf und Schwert. Hamerling, Aspasia. Dickens, David Copperfield. Wichert, Heinrich v. Plauen. Viereck, Bürgerkunde. Freytag, Nibelungen. Reuter, Werke. Tromholdt, 100 Schnurrpfeifereien. Schlitzberger, Pilzbuch. Roell, Eßbare Pilze. Buch der Jugend B. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Helms, Hainz Treuang. Roth, Burggraf. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Ferry, Waldläufer. Cooper, Lederstrumpf. Onkel Toms Hütte. Marryat, Peter Sempel. Murray, Prairieenvogel. Cooper, Conanchat. Stanley, Reise. Cooper, Freibeuter. Biernatzki, Meer und Festland. Der schweizerische Robinson. Falkenhorst, Afrikanisch. Lederstrumpf. Falkenhorst, Forschungsreisen Lfrg. 1—36. Otto, Vaterländisches Ehrenbuch. Schmidt, Verlorener Sohn. Schmidt, Der Rittmeister. Spyrí, Heimatlos. Horn, Gottfried Pollmann. Schupp, Klemenskirche. Proschko, Ein Mann ein Wort; Paul und Virginie. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Nieritz, Alexander Menzikoff. Belisar. Siegismund Rüstig. Hoffmann, Geschichte vom Tell. Schillers Jugendjahre. Horn, Hans Joachim von Ziethen. Admiral Reuter. Bäsler, Gudrun. Alexandersage. Schmidt, Erzählungen B. 3. 4. Wilhelm Tell. Kühn, Deutsche Treue. Nettelbeck. Becker, Erzählungen B. 1. 2. Höcker, Lederstrumpfgeschichten. Hoffart und Demut. Andersen, Märchen. Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land — in Berg und Thal. Lohmeyer, Deutscher Jugendschatz. Kolb und Specht, Unsere Tierwelt. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Campe, Robinson der Jüngere. Reinick, Märchen und Lieder. Hofmann, der Kinder Wundergarten. Schmidt, Homers Odyssee. Oranienburg. Herder. Jugendzeit des großen Kurfürsten. Gräbner, Robinson Crusoe. Müller, Rubezahl. Lausch, Volksmärchen. Lauckhard, Feenmärchen. Auerbach, Die Stiefmutter. Schrader, Friedrich der Große. Hoffmann, Was Gott thut, das ist wohlgethan. Ritter und Bauer. Pichler, Sandwirt von Passeyer. Osterwald, Gudrun. Witt, Griechische Göttergeschichten. Moritz, Märchen aus 1001 Nacht. Gabriel und Supprian, Goldener Hausschatz. Nieritz, Die Auswanderer. Sievers, Afrika Lfrg. 1—13.

Der Fonds für das **physikalische Kabinet** wurde zur Bezahlung mehrerer Reparaturen und zu einer Teilzahlung für einen photographischen Apparat verwendet. Neu angeschafft ist ein photographischer Apparat (13 × 18) mit einem Objektiv von Steinheil nebst Zubehör.

Aus den Beständen der ehemaligen Provinzial-Gewerbeschule wurden überwiesen ein Barometer (Greiner), eine chemische Wage mit Gewichten, ein Reversionspendel, ein Prisma und eine Linse, eine Magnesiumlampe, ein diamagnetischer Apparat, mehrere Bunsenbrenner und mehrere kleine gläserne Apparate, Flaschen etc.

Den naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden aus Platos Museum überwiesen ein halbiertes Skelett von Katze, Hamster, Frosch und drei Krebse. Als Geschenke gingen ein: von Herrn Prof. Dr. Kreutz: sieben große farbige Tierbilder; von Herrn Dr. Dahms: einige selbstgefertigte Präparate von Insekten; von dem Obersekundaner Gieldzinski: ein Pferdeschädel; von dem Untersekundaner Treuge: eine ausgestopfte Schnepfe; von dem Untertertianer Brinkmann: zwei Turmfalken, ein Hühnerhabicht und ein Grünspecht; von dem Quintaner Jacoby I: ein Zweig mit Früchten vom Kaffeebaum; von dem Sextaner Moschkowitz: eine Kreuzotter.

Außerdem schenkte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident D. von Gofslar dem Gymnasium zwei große Bilder (Chromo-Photographie): Die Freiwilligen in Breslau, von Scholtz, und Die Heimkehr der Tyroler, von Defregger.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen im Gesamtbetrage von 115658,94 *M* sind im verflossenen Schuljahre zur Verwendung gekommen:

a) Unterstützungen an würdige und bedürftige Schüler und Stipendien für Studierende, die unserer Anstalt ihre Schulbildung verdanken:

1.	aus dem Aerarium pauperum studiosorum vetus (gestiftet 1658)	410,— <i>M</i>
2.	„ „ Boehmianum (gestiftet 1677)	240,— „
3.	„ „ Dalmerianum (gestiftet 1613)	13,13 „
4.	„ „ Diefseldorfianum (gestiftet 1744)	480,— „
5.	„ „ Hanovianum (gestiftet 1773)	150,— „
6.	„ „ Lueschnerianum (gestiftet 1709)	60,— „
7.	„ „ Loevinsonianum (gestiftet 1887)	105,— „
8.	„ „ Oelhafianum (gestiftet 1642)	450,— „
9.	„ „ Plantarium vetus (gestiftet 1728)	50,— „
10.	„ „ Plantarium novum (gestiftet 1790)	—,— „
11.	„ „ Reimannianum (gestiftet 1765)	26,26 „
12.	„ „ Voegedingianum (gestiftet 1700)	120,— „

zusammen . . . 2104,39 *M*

b) Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etatstitel von 600 *M*) aus dem Aerarium novum (gestiftet 1752) . . . 429,41 „

c) Aus der Professoren-Witwen-Kasse (gegründet 1748) . . . 746,— „

Sa. . . . 3279,80 *M*

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 11. April um 8 Uhr morgens. Die Aufnahmeprüfung für Sexta findet Sonnabend den 25. März um 10 Uhr im Gymnasium statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt Montag, den 10. April um 9 Uhr. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- oder Taufschein, einen Impfschein und ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht bezw. ein Abgangszeugnis vorzulegen.

2. Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch aller Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch der Eltern oder ihrer Stellvertreter dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.

3. Kein Schüler darf ohne Genehmigung des Direktors in den Gegenständen des Schulunterrichts Privatstunden nehmen; doch kann eine solche Genehmigung im Interesse der geistigen und sittlichen Entwicklung des Schülers nur dann erteilt werden, wenn dieser ohne eignes Verschulden (durch längere Krankheit, Wechsel der Schule u. a.) zurückgeblieben ist.

4. Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten wird folgender Erlaß zur Kenntnis gebracht:

..... Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur geringen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Danzig den 9. März 1893.

Prof. Kahle.